

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher genealogisches Geschäfts-, Schreib-, Erinnerungs-, auch Reise-, Landwirtschafts- und Conversations-Taschenbuch**

**Karlsruhe, 1.1824 - 5.1828[?]**

Der Monatsgaertner

[urn:nbn:de:bsz:31-241122](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-241122)

---

## Der Monatsgärtner. \*)

oder

Anleitung, was derselbe in jedem Monat des  
Jahres im Baum-, Küchen und Blumengarten zu  
verrichten hat.

---

### J a n u a r.

#### a) Baumgarten.

Die Plätze zur Saamenschule umgraten (wenn es im Okt.  
oder Nov. nicht geschehen ist). — Saamenschule mit Kern und  
Steinobst besäen. — Kerne sammeln von allem Obst, wovon  
man junge Stämme zu erziehen gedenkt. — Saamen aufbewah-  
ren an einem trockenen luftigen Orte. — Pflropfen und Kopuli-  
ren bey guter Bitterung. — Am Ende des Monats für vollsafs-  
tige Wildlinge Pflropfreiser \*\*) brechen. — Junge und alte Stäm-

---

\*) Nach F. E. F. Müller der vollständige Monatsgärtner und  
anderen.

\*\*\*) Man schlägt sie lieber in die Erde an einem luftigen aber  
nicht sonnigen Orte, als im Keller ein.

me 4 bis 6 Fuß weit vom Stamme umgraben, damit die Winterfeuchtigkeit einzieht. — Die Baumschulen umgraben und behacken, wenn es im Herbst nicht schon geschehen ist, in letztem Falle nur etwas tief behacken. — Alle Bäume an ihren Standpunkt und die Wildlinge in die Baumschule bey günstiger Witterung versetzen. — Junge und alte Bäume ausruhen. Alle Schnitte müssen dicht am Stamm, glatt und eben geführt und mit Baumwachs belegt werden, um den Stamm vor Fäulniß, Brand und Krebs zu bewahren. — Böcher machen wo künftig junge Bäume gesetzt werden sollen, wenn es nicht im Herbst schon geschehen ist. — Wenn der Frost die jungen Stämmchen ausgehoben hat, solche wieder fest drücken. — Die Scharmaus wo möglich wegfangen oder vergiften. — Junge Wildlinge aus der Saamenschule heben und in Gräben einschlagen. — Obstsaamen lüften. — Geländer und Spaliere für Wein und Obstbäume ausbessern. — Gartengeräthschaften aller Art in Stand setzen. — Pfähle so weit sie in die Erde kommen sollen, in Salzwasser legen, oder über einem schwachen Feuer etwas verkohlen. Sie erhalten sich dadurch länger. — Baumpflaster machen. 1 Pfund Wachs  $\frac{1}{2}$  Pfund Harz und Terpentin über gelindem Kohlfeuer zergangen — oder trockner gepulverter Lehm mit gleichviel freischem Kuhmist, etwas dickem zuvor erst zerlassnem Terpentin und etwas Kuhhaare gemischt, gibt gutes Baumpflaster. — Lindenbast, oder Bast von Erlen, Akazien auch Sandweiden besorgen. — Pflropfpflaster und Populirbänder machen. — Obst nachsehen, alles Faule auslesen und vor Kälte schützen.

#### b. K ü c h e n g a r t e n.

Gesäet kann werden: Spinat, Kerbel, Petersilie, Zuckerswurzel, auch Salat, Pastinacken, und Carotten, doch nur bey besonders günstiger Witterung, und wenn der Boden, ganz abgetrocknet ist. — Gelegt können werden: Erbsen und große Gartenbohnen, Spargelkörner, (wenn sie nicht im October und November schon gesäet worden sind). — Artischocken mit langem frohigem Dünger bedecken. — Sellerie und Kapuntika desgleichen. — Alle Pflanzen, die vom Frost aufgezogen sind, antreten.

— Alle zur Winterspeise dienenden Gewächse aufnehmen, nur die nicht, aus welchen man Saamen ziehen will. — Die Wurzeln und Kronen von Meerrettig und Zuckerwurzeln, die man zu künstiger Pflanzung brauchen will, im Sande aufheben. — Die im Keller eingebrachten Gewächse durchsehen, und alles Faule oder Beschädigte auslesen. — Was über den Winter im Sand eingepflanzt ist, mäßig begießen. — Kellerböcher bey günstiger Witterung öffnen. — Sämereien nachsehen und lüften, und diejenigen, welche man im nächsten Monat säen will, ausmachen. — Gartengeräthschaften in Stand setzen. — Rigolen, umgraben ist die höchste Zeit. — Für Dung sorgen, überhaupt düngen. — Mistbeete anlegen, wenn die Witterung günstig ist.

c. Blumengarten.

Gesät kann werden — Aurikel und Primelsaamen (der Saame muß bis zum Aufgehen immer feucht erhalten werden) — Gelegt können werden: Ranunkeln und Anemonen, Hyazinthen, Tazetten, Jonquillen und Iris (bey guter Witterung). — Die Ausläufer von Rosenstöcken, welche gute Wurzeln haben, in Töpfe pflanzen. — Maibäumen in Töpfe setzen. — Die vom Frost gehobenen Pflanzen andrücken. — Alle weck werdenden Blumen begießen. — Freie Luft den in Zimmern stehenden geben, wenn das Wetter mild ist. — Die faulen Blätter von Nelken, Aurikeln zc. abnehmen, desgleichen den Schimmel mit einem feinen Pinsel wegschaffen. Erdmagazine werden, wenn es die Witterung erlaubt, umgearbeitet.

## Februar.

### a) Baumgärten.

Ist in vielen Arbeiten mit dem Januar gleich. Man kann pflanzeln und kopuliren, ist wenn es später geschieht aber besser. — Pflanzreiszer brechen für nicht sehr vollsaftige Wildlinge. — Äste abwerfen an solchen Bäumen, die man im April umpflanzeln will. — Die Kronenzweige verschneiden bei jungen Bäumen, welche zu Johannis in das junge Holz der Krone okulirt werden sollen. — Bäume versehen (man wartet lieber bis März) — Zug, Seitenäste und Wasserschosse wegschneiden, letztere jedoch stehen lassen, wo die Natur einen neuen Stamm daraus bilden will — Pflanzreiszer wegschneiden, wo man im vorigen Frühjahr 2 Reiszer aufgesetzt hat; nur der schönste bleibt stehen. — Ausschneiden die Kronen junger Bäume, die inwendig zu buschig sind. — Allen jungen zu schwächlichen Bäumen Fruchtäste nehmen, welchen es an Holzweigen fehlt — Stachelbeeren und Johannisbeeren alle überflüssige Zweige nehmen. — Die Bäumchen mit Pflanzenerde düngen. — Junge Bäume so hoch ziehen, als sie werden sollen. \*) — Die Larve des Hirschschäfers oder Feuerwurms vertilgen. \*\*) — Nistkasten zerstören. — Engeringe tödten. — Lebendige Zäune anlegen. — Spaliere, Planzen, Statete u. ausbessern. — Jene Stellen umgraben, auf denen man lebendige Zäune anlegen will, begleichen die, wo man im nächsten Monat Schnittlinge einpflanzen will. — Obst siehe Jänner.

### b. Küchengärten.

In diesem Monate soll, wenn es die Witterung irgend nur erlaubt, das Nöthigste bestellt werden, denn oftmals kommt im März ein anhaltender Frost, der nichts zu bestellen erlaubt.

\*) Bäume mit kürzern Stämmen sind vorzuziehen, sie bleiben länger gesund und sind dauerhafter.

\*\*) Man findet sie an solchen Stellen, wo die Rinde aufgesprungen ist.

Gesäet kann werden: Spinat, Korb- und Petersilie, wenn man vom Herbst her nicht genug hat, Zuckerrüben, wenn man im October die Aussaat vergessen hat, Pastinacken, Carotten, man darf noch nicht die ganze Aussaat machen, Schnittkohl, wenn man vom Herbst her nicht genug hat, Kohlsaamen, sowohl Kopfkohl als auch Wirsing, Savoyerkohl und Kohlrabi, wenn man keine Pflanzen vom Herbst hat, Löffelkraut, Zwiebeln, die Hauptausaat zu Ende März, Salat, am liebsten zu Ende des Monats, der Forellensalat hält die Märzfröste am besten aus. — Gelegt können werden: Erbsen (zu empfehlen die englische Zwercherbse, die viel und früh trägt) doch nicht die Hauptsaat. — Spargelkörner, um Pflanzen davon zu ziehen. — Wartung und Aufnehmen, auch übrige Geschäfte, siehe Januar. — Erbsensiefel können zurecht gemacht werden, dergleichen Stangen für Schminkebohnen. — Der Erdkreb, Reikkreb, die Berre, die sich in die im November (siehe dort) eingelegten Gräben verkrochen haben, tödten. — Mistbeete können angelegt werden; die Erde, welche man dazu braucht, darf noch nie zu Mistbeeten verwendet worden seyn; Pflanzenerde ist dazu zu nehmen; der Dünger muß frisch, und von Pferden, Eseln oder Maul- eseln seyn, auch Gerberlohe läßt sich anwenden.

c. Blumengarten.

Verhält sich ganz wie der Januar.

M ä r z.

a) Baumgarten.

Schnittlinge stecken, vorzüglich von Quitten, Johannisäpfeln, Stachel- und Johannisbeeren, Korneliuskirschen, Neben — auch von Kerpeln und Birnen, obwohl es bey diesem Obst am wenigsten zu rathen ist. — Ableger machen bey Pfirschen, Apri-cosen, Pflaumen, auch Birnen und Kerpeln. (Nur reife und schöne Sommerschoffe kann man brauchen). — Anlage der Saamenschule, siehe October. — Kopuliren alle Stämmchen, die von der Stärke eines Federkiels und etwas drüber sind, doch geht es auch mit etwas stärkern bis zur dicken eines Fingers. Am besten nimmt man jung Holz auf jung Holz \*). — Pflropfen alle Stämmchen, die eines mäßigen Fingers bis eines Daumens dick sind, auch können stärkere gepflropft werden. Die saftigsten Wildlinge mit Reiser, die schon im Januar und Februar gebrochen sind, die wenig Saft habenden mit ganz frisch gebrochenen Reislern pflropfen. — (Auf Kirschen muß man fast nie ganz frische Reiser nehmen; Pfirschen oculirt und kopulirt man lieber, weil das Pflropfen zu mistlich ist. — Je näher man an der Erde pflropft, desto schöner, stärker und gesunder wird der Stamm. — Die gepflropft werdenden Stämme sollen wenigstens ein Jahr schon an ihrem Standorte stehen und festgewurzelt haben. — Die Wunden bey dem Pflropfen dürfen nicht größer sein, als es die Umstände erfordern, und müssen mit Baumpflaster belegt, aber nicht zu fest verbunden werden. — Man pflropfe Vormittags bey heiterem Wetter. — Ältere Bäume pflropft man im nächsten Monate — Man oculirt um dieselbe Zeit, wo man andere Bäume pflropft,

\*) Die Reiser frisch vom Baume genommen, sollen völlig reif, gesund, nicht schwärzliche, bräunliche oder rotthe Flecken haben, und das Mark muß weiß seyn.

und die Rinde an den Wildlingen sich löst. Es ist besser um diese Zeit, als um Johannis. — Rauennester zu Anfang des Monats abnehmen und vergraben oder verbrennen. — Die Engerlinge bey dem Umgraben vertilgen. — Mäuse und Ratten fangen. — Brandige und schadhafte Stellen ausschneiden, und mit Baumwachs belegen. (Siehe Februar und April). — Baumschulen in luftiger sonniger Lage, und in nicht zu fettem und feuchten Boden anlegen \*) — Bäume ausheben und versetzen. (Beym Ausheben darf man die Wurzeln nicht beschädigen. — Beym Versetzen werden alle beschädigten faulen und gequetschten Wurzeln weggeschnitten, und die abgerissenen glatt geschnitten. — Die Pfahlwurzeln werden verflucht. — Die Zweige stark beschnitten, alle Wunden, die dem Baume gemacht werden, mit Baumwachs belegt. — Der Stamm soll nicht zu stark, aber auch nicht zu schwach, wenigstens eines guten Fingers dick seyn. — Wenn der Stamm versetzt ist, so wird er eingeschlämmt, das heißt stark begossen, und nachher angebunden. — Man nimmt Weiden zum binden zwischen welche Moos gelegt wird. \*\*) — Unkraut in den Baumschulen vertilgen — Zwergbäume verschneiden und anheften. — Orangeriebäumchen in größere Lössle versetzen, wenn die vorigen zu klein geworden sind. — Seitenäste, Zugreiser, Wasserschosse abschneiden. — Verband abnehmen von den

\*) Dazu ist im Frühjahr besser Zeit, als im October. — Die Reihen der Stämmchen müssen fast 3 Fuß, und dieselben in der Reihe fast 2 Fuß von einander abstehen. — Kastanien, Süßkirschen und welsche Nüsse müssen etwas mehr Raum erhalten.

\*\*) Der Apfelbaum und Pflaumenbaum liebt einen frischen und etwas schweren Boden; Birnen, Pflirschen und Apricosen eine leichte, warme aber nicht magere Erde; Nüsse einen rauhen und feinigigen, Kirschen einen ähnlichen und sandigten Boden.

im vorigen Jahre oculirten Stämmen. — Ableger abschneiden, von den Mutterstämmen und Weinstöcken, die im vorigen Frühjahr abgesetzt sind. — Lebendige Zäune und Hecken anlegen. — Am besten vom Weisbörn. — Zäune und Hecken beschneiden. — Lücken ausfüllen an den Hecken, die schon angelegt sind. — Plätze aussuchen für künftige Saamen- und Baumschulen. — Gräben ziehen in feuchten Gegenden und Niederungen, oder dieselben heben. — Tode Zäune ausbessern.

b. K ü c h e n g a r t e n.

Gesät wird: (in der ersten Hälfte) Salat, doch kann man bis zu Ende des Monats warten, wenn die Februar-Saat nicht erfroren ist. — Schnittsalat. — Carotten (die Hauptsaat erst zu Ende des Monats) Mohrrüben und Haserwurzeln, Spinat, Petersilie, Schnittkohl, Kerbel, spanischer Kerbel auf ein feuchtes Beet. — Sommerendivie, Melde (muß einen sonnigen Stand haben) gelben Senf, Kohlsamen, was man für den Sommer nöthig hat — Wirsing, Savoyerkohl, Kohlrabi, Zuckerwurzeln, Anis, Pfefferkraut, Dill, Boretsch, Saturei, Pimpinelle, Thymian, Kümmel, Portulack, Monatrettige, Rauten und Kresse, die meisten dieser Gegenstände in der ersten Woche des Monats. — (In der zweyten Hälfte) Mohrrüben und Pastinacken, Skorznerwurzeln zu Ende des Monats, Spinat letzte Saat, Selleri, Zwiebeln, Monatrettige zu Ende des Monats. Gesteckt und gelegt kann werden: Spargel: sie werden reihenweise gelegt und gleich zu Anfang des Monats: können ohne den andern Gewächsen zu schaden im ganzen Garten gepflanzt werden. — Erbsen, zu jeder Zeit im Monat (Zweyerley gleichzeitig blühende Erbsengattungen arten aus, man muß sie daher 50 Schritte von einander entfernt legen) — Gartenbohnen — Kartoffel, wenn kein Frost mehr in der Erde ist. Umgelegt können werden: (s. August) Alle mehrere Jahre dauernde Gewächse, in so fern sie in diesem Monate aus der Erde hervorkommen, (Es ist aber auch bis Mitte April Zeit) als: Englischer Spinat, Sauerampfer, spanischer Kerkel, Ysop, Wintermajoran, Lavendel, Salbei, Pfeffermünze, und krause Münze, Pimpinelle, Thymian, Melisse, Rauten. —

Porre und Perllauch (s. April.) Trippmadam, Drachenwurzel, Erdbeeren, vortheilhaftest im August, Schnittlauch, Winterzwiebeln. — Gepflanzt werden: Kohlpflanzen aller Art, sobald es die Bitterung erlaubt und spätestens zu Ende dieses Monats, wenn es noch nicht im Herbst geschehen ist. Zum Saamen werden ausgelegt: Kraunkohl, weißer und rother Kopfkohl, Kohlrabi, Wirsing, Savoyerkohl, rothe Mangold, Herbst und Mairüben, Zickorien, Hafer und Scorzonermurzeln auch Peterfilienwurzeln, Pastinacken, Mohrrüben, und Carotten — Sellerie, Schnittkohl, Porre und Zwiebeln. — (Die Saamen einer Art sollen, wenn man nicht Abarten erhalten will, wenigstens 60 Schritte von einander entfernt und gegen heftige Winde geschützt stehen — Wartung der Gewächse: Pflanzungen vom vorigen Herbst nachsehen, was vom Froste aufgeloben ist, antreten — Unkraut umhacken. Dünger abnehmen, wenn die Bitterung milde genug ist.

Spargel und Erdbeeren = Beete behacken und umstechen.) — PEGIESEN bey trockener Bitterung, was von jungen Sämereien nicht aufgeloben will Uebrige Geschäfte: Düngerkaufen aus verfaulten Pflanzen umstechen. — Erdkreb (s. November und Februar.) Mistbeete anlegen, wenn es im vorigen Monate nicht geschehen ist, nach 10 Tagen, wenn das Beet nicht mehr dampft, besäen. — Bey sehr kaltem trüben Wetter dasselbe bedecken; Luft geben, wenn die Sonne darauf scheint — die Fenster abnehmen, wenn ein warmer Regen kommt, nachher aber wieder bedecken. — Begießen, nachheizen, wenns nöthig ist.

### c. Blumengarten.

Gesät können werden: Kornblumen, Lupinen, wohlriechende Wicken, Nasturcium, Nittersporn, Flos Adonis, Convolvulus tricolor — Aster, Flos africanus Jacobaea, Oculinus Christi, Cyanus indicus, auch Calendula, Scabiosen u. Alle diese Blumen zu jeder Zeit des Monats. — In Böpfe, Sommer und Winterlebköien auch Sinesernellen säen. — Zu legen und umzulegen: Anemonen, und Ranunkeln — umgelegt werden, die Federnelke, Ebereis und Gewürzkräuter. (s. Küchenarten. Ins Freie bringen: am Ende des Monats, Au-

riseln und Nelfen. Begießen mehr als sonst und um die Mit-  
tagstunden. Erde auflockern bey trockener Witterung um alle  
Blumen im Garten. Nachsehen, ob sich nicht Netten und an-  
dere Thiere an den Stubengewächsen ansetzen, und sie mit feinen  
Pinseln reinigen.

(Will man Rosen im Winter haben, so muß man schon  
jezt gut bewurzelte junge Stöcke in Blumentöpfe setzen, und an  
schattige kühle Orte stellen:

---

## A p r i l.

### a. Baumgarten.

Alles, was im vorigen Monat die Bitterung verhindert hat, gleich in diesem nachzuholen. — Kopuliren mit etwas alten Meisern, auch oculiren im Nothfall. — Erfrorenen Bäumen frische Pflanzenerde geben, die man tief genug untergraben muß, auch die übrige Erde auflockern, (man nimmt ihnen Aeste, rigt das Oberhäutchen auf, und läßt ihnen keine Tragknospen) — das Oberhäutchen solcher Bäume aufrigen, die Anfaß zum Krebs, Brand, Räube, oder ähnlichen Krankheiten haben. — (Die rauhe berktige Oberhaut, oder oberste Rinde jener Bäume wird abgehält, welche gesund zu seyn scheinen, aber nicht im Buchs fort wollen). — Das sich an die Bäume ansehende Moos mit scharfen Bürsten, die man in Mistlauge eintaucht, um den Stamm zu stärken, abschaben. — Gegen Frost schützen, blühende Spalierbäume durch Stroh und Rohrmatten, die des Nachts über die Bäume gehangen, und wenn die Sonne schon hoch steht, wieder abgenommen werden. — Wegen der Raupen siehe Februar und März. — Wegen der Ameisen, welche junge Blüten und Knospen beschädigen, um den Baum fein ansegezapfte Wolle legen, aber sorgen, daß zwischen Stamm und Wolle kein Durchgang ist. Drangeriebäumchen (siehe März.) — Weinstöcke aus der Erde nehmen, beschneiden, anbefien, und düngen. Weinschnittlinge bey trockener Bitterung begießen. — Abschneiden die im vorigen Jahre aufs schlafende Auge oculirten Stämme, sobald sie ein wenig getrieben haben: (man lege Baumwachs auf den Schnitt) — Augen wegdrücken an allen jungen Bäumchen, wo man keine Meiser haben will, auch an denjenigen, welche man künftigt veredeln will.

### b. Küchengarten.

Besät wird: (in der ersten Hälfte) siehe März: — Pastinacken, Mohrrüben, Petersilienwurzel, Haber und Zichorien

wurzel, die Hauptausfaat. — Kohlrabi, Braunkohl um die Mitte des Monats Hauptfaat. — Zwiebeln, Hauptfaat. — Jesuiterthee zu Anfang des Monats. — Portulack, Sommerendivien, Kopfsalat, Kresse, Fenchel an sonniger Stelle, Thymian und Raute, Porre auf guten Boden, Monatrettige, Beete, Mangoldrübe, rothe Rüben in der Mitte des Monats, Dickrüben. (In der zweiten Hälfte) Mairüben zu Anfang der 2ten Hälfte, Sellerie zu Ende des Monats, Kohlrabi und Braunkohl bis Ende Monats, weißer Kopfkohl Hauptfaat zu Ende Monats. Blumen = Savoyerkohl, Wirsing, Rothe Rüben. — Gelegt oder gesteckt werden: Erbsen, Spargelerbsen und Gartenbohnen zu welcher Zeit man will. Schminkebohnen (Witzbohnen) die Hauptausfaat im May, Mais oder türkischen Waizen in der Mitte des Monats. — Frühe Kartoffeln. — Artischoken und Kardonen, wenn das Wetter warm genug ist. — Spargel — Umgekölt oder verpflanzt werden: Zwiebeln, und Winterzwiebeln, Knoblauch, Rockenbollen, Scharlotten, Perlauch und Artischoken, wenn sie aus Nebenschößlingen gezogen werden. — Kopfsalat, Sommerendivien, — Kohlpflanzen, (höchste Zeit) — Saamenziehen: Siehe März. — Schnittsalat, Sommermajoran, Spinat. — Wartung der Gewächse: Behacken Erbsen und Gartenbohnen, Kohlpflanzen und Erdbeeren. — Verzogen werden: alle überflüssige Kohlpflanzen. — Gestieft: Die Erbsen, welche Ranken treiben. — Gedüngt werden: Erdbeeren, wenn es früher vergessen worden ist. — Bedeckung abnehmen: von den Artischoken, wenn es warm genug ist. — Unkraut überall vertilgen und die Erdschöhe durch fleißiges Begießen oder Bestreuen mit Stauberde vertreiben. — Mistbeete siehe März.

### c. Blumengarten.

Gesäet wird: was im vorigen Monat vergessen wurde, auch Nesebe. In Töpfe: beyde Arten Basilicum und Geranium moschatum. — Gelegt können noch werden: Anemonen und Ranunkeln s. März. — Zu bedecken mit Matten: Aurikeln, Hyacinten, Jonquillen, Primeln, Tazetten, welche blühen, damit sie gegen Regen und Sonnenhize beschützt werden. — Ins

Freie wird gebracht: Alles, was noch in den Zimmern hat bleiben müssen, und zwar in der Mitte des Monats. — Zum Saamen werden die Stöcke ausgezeichnet, und an einen Platz gebracht, wo sie freie Luft und Morgensonne haben. Mit frischer Erde obenher versehen: Alle durchwinterten Blumen. — Begießen die aus dem Saamen aufkeimenden Pflanzen. — Zu Erziehen aus Stöcklingen: Rosmarin und gefüllten Goldlack. — Pflanzen reinigen vom Unkraut, von faulen Blättern und von Insekten durch weiche Pinsel.

---

## Ma y.

### a. Baumgarten.

Alle Geschäfte des vorigen Monats zuerst nachholen. —  
Bäume aufzigen und die Blüthen vor Ameisen verwahren, siehe  
April — Nebenstecher vertilgen (vorzüglich Morgens früh) —  
Maikäfer von den Bäumen schütteln besonders Morgens früh. —  
Egelschnecken, wenn sie Pfropfreiser beschädigen, vertilgen \*) —  
Blattläuse tödten. \*\*) — Wickelraupen, im Anfang des Monats,  
wo sie sich Abends versammeln, aufpassen — Mäuse und Rat-  
zen fangen — Moos an Bäumen mit scharfen zuvor in Mist-  
jauche eingetauchten Bürsten abmachen, die Zeit nach einem Dies-  
gen ist hierzu am besten. — Kopulirbänder nachsehen und lüften,  
wenn das Band einschnibet. — Bey allen kopulirten und ge-  
pflanzten Stämmchen Pfähle und zwar an zwey Seiten stecken.  
— Pfähle wegnehmen von allen jungen Bäumen, die stammhaft  
genug sind. — Augen abdrücken, siehe April. — Von schwachen  
Bäumchen Spitzen abknippen. — Regen in der Blüthezeit ab-  
schütteln. — Blüthen abnehmen von allen zu jungen und schwach-  
en Bäumen und nur einige wenige daran sitzen lassen. — Be-  
gießen zu Ende Monats, alle neu verpflanzten Bäumchen und He-  
cken, auch den Saamen wenn es zu anhaltend trocken ist. —  
Weinstöcke gleich zu Anfang des Monats anbinden.

### b. Küchengarten.

Gesät wird: (Im Anfang des Monats wenn es  
nicht früher schon geschehen ist) Blumenkohl, Savoyer Wirsing,

\*) Nehme angefeuchtete Büschel Erbsenstroh, und lege sie  
Nachts hin, diese Thiere sammeln sich darunter.

\*\*) Man bräuchere die jungen Bäumchen mit schlechtem Ta-  
bac, nachdem man zuvor ein Tuch darüber gehangen hat.

Broccoli, weißer Kopfkohl, Choux perpetuel, Braunkohl, Kohlräben und Kohlrabi, Thymian, Sommermajoran, Basilikum, Sellerie (In der Mitte des Monats) Petersilien und Petersilienwurzel, Zichorien und Skorzonerwurzeln, Kopfsalat, Sommerendivien, Monat und Sommerrettige eigentlich zu jeder Zeit, wo möglich vor oder nach einem Regen im Monat. — (Ganz am Ende des Monats) Kapuntika. Gelegt und gepflanzt werden: Erbsen, Schminkebohnen und Gurken zu Anfang, in der Mitte und am Ende des Monats, Kürbisse, Melonen, Neute, Mangoldrüben, Bete, rothe Rüben, Artischocken, Kopfsalat, Kohlpflanzen. — Saamenerziehung: Kopfkohl, Zwiebeln, Carottensaamenpflanzen, deren Stengel in Höhe gehen, gegen den Wind schützen. — Die schönsten Köpfe von Wintersalat und Winterendivien zum Saamen auszeichnen, desgleichen am Ende des Monats die festesten Stauden von Stumentkohl, von Schnittkohl hebt man die schönsten Stöcke aus und setzt sie an den Ort, wo sie Saamen tragen sollen. — Wartung: Zu behaften: Erbsen, Kopfsalat, Schminkebohnen zc. Gurken, Kartoffeln letztere zugleich ein wenig anzuhäufeln. Zu verziehen: Gewächse welche zu dicke stehen, als Kohlpflanzen, Petersilienwurzeln, rothe Rüben, Dill, Borrago zc. aus Kernen gezogene Artischocken. — Zu stiefeln: Die Erbsen und Kardone. — Englischen Spinat wenn er in Saamen, geht abschneiden — Erdbeeren wenn sie blühen, Abends stark begießen. — Aus dem Unkraut neue Düngerhaufen anlegen, die alten umstechen. — Die Mistbeetgewächse immer mehr an freie Luft gewöhnen, und vorzüglich in der Mitte des Monats wenn es hinlänglich warm ist, die Schminkebohnen und Gurken mit sammt der Erde ins Freie setzen.

### c. Blumengarten.

Zu säen: Nelken, Balsaminen, Nachtviolen, Goldlack  $\frac{1}{4}$  —  $\frac{1}{2}$  Zoll tief. Zu pflanzen: Maiblumen an etwas tieferem schattigem Orte, desgleichen Goldlack, Nelken, Levkoien im An-

fang des Monats. — Zu begießen: Alles was Feuchtigkeit bedarf, nur nicht in den heißen Mittagsstunden. — Die blühenden Tulpen mit Bedeckung zu schützen. — Den Nelken Stäbe beyzustecken. — Aufzunehmen, die Zeitlosen, wenn sie 3 bis 4 Jahre an einem Orte gestanden haben, sobald das Kraut vertrocknet ist.

## J u n y.

### a. Baumgarten.

Okuliren aufs treibende Auge (am besten in die Krone) kann man 8 bis 10 Tage vor Johannis, auch um Johannis, je nach dem die Witterung ist. — Moos, Blattläuse, Rebstecher und Raupen vertilgen. — Kopulirbänder lüften, wenn sie einschneiden. — Wein gaizen und verbrechen, d. h. alle jungen Schößlinge ausbrechen, die aus dem Winkel eines Blattes hervorkommen, jedoch vor der Blüthezeit. — Nicht stören junge Reiser von veredelten Stämmen und nichts abneiren. — Weder schwachen noch starken Stämmchen Seitenzweige abnehmen. \*) — Stämmchen welche krumm wachsen wollen, Pfähle geben. — Die Orte welche zu künftigen Saamen oder Baumschulen bestimmt sind, umgraben. — Das Unkraut ausjäten und behacken. — Saamen sammeln von dem Obst, wovon man Stämmchen ziehen will. \*\*)

### b. K ü c h e n g a r t e n.

Gesät wird: Kerbel, Thymian und Majoran sobald als möglich, Kohllarten. Kerbel wenn man noch mehr braucht. Salat, Sommerendivien, Endivien, Petersilie, Radise, Blumenkohl, Wirsing, Broccoli, Sommermajoran sämmtlich in feuchtem Beet und fleißig begossen; Winterendivien zu Ende des Monats. — Gesteckt und gelegt werden: Artischofen, wenn man dero noch hat und Schminkebohnen. — Gegen Ende des Monats auch in der Mitte desselben: Späterbsen in ein feuchtes Land, Schminkebohnen und Gurken, aber nicht zu spät im Monat. — Bepflanzt können werden: Mehr im Anfang d. M., Fenchel, P

\*) Man thut solches im Frühjahr.

\*\*) Kirschensteine kann man gleich legen.

terfilienwurzel, Kohlkarten, überhaupt alles brige, was zum Verpflanzen die nöthige Größe hat, als Salbei, spanischer Kerbel, Raute, Porré. — Mehr nach der Mitte d. M.: Thymian, Majoran, Pimpinelle, Pfefferkraut und Portulack, Basilikum, Kohlrüben und Kümmelwurzeln, Sellerie doch nicht viel vor Johannis, Kapuntika nicht vor Ende des Monats. — Saamen-erziehung: Die besten Pflanzen von Winterkopfsalat oder Sommersalat (erster Pflanzung) zum Saamen auszeichnen. Melde — (eine Elle weit auseinander) — Von Bohnen und Erbsen läßt man die untersten und schönsten Schooten stehen. — Thymian, der am frühesten geblühet hat. — Monatrettiche (die schönsten) zu Saamen verpflanzen. — Die Gewächse welche in Saamen schießen, schüßen. — Saamen aufnehmen von allem was hinlänglich reif ist. — Wartung und Nutzung. Anschätzen und Behacken alle Gewächse, die dazu erwachsen genug sind. — Verziehen alle zu dicke stehende Gewächse. — Zu Etiefeln: Bohnen Erbsen und Gurken. — Begießen — alles, was zu trocken steht. — Den Erdbeeren die El außer abstechen, und den Artischocken die Nebenstengel nehmen. — Die mehrere Jahre dauernden Gewächse, als Salbei, Pimpinelle zc. beschneiden. — Den Spargel nach Johannis nicht mehr stechen. — Den Sommerendivien zusammenbinden und bleichen. — Bete und auch rothe Rüben abblatten. — Die reifen Erdbeere ehe sie die volle Sonne bescheint, ablesen. — Von den Mistbeeten, wenn die Gewächse schon vorher an frische Luft gewöhnt worden sind, die Fenster ganz abnehmen, und die Matten und Decken an trockenem Orte in Verwahrung bringen.

### c. Blumengarten.

Zu verpflanzen: Primeln und Narkissen, die in März und April gesäeten Sommerblumen, Wintererlköien, Nelken, Sinesfernellen, Nachtviole, Goldlack, Aquilegia zc. Anzulegen: Den Krokus, wenn er 5 bis 6 Jahre an einem Orte gestanden hat. — Aufzunehmen: Hyazinthen, Tulpen, Anemonen und Ranunkeln, Jonquillen und Tazetten wenn Kraut und Stengel

fast trocken sind. (Die Zwiebeln werden nachher in trockene Erde gelegt) — Zu vermehren, die Keilken durch Absenker, dergleichen *Viole matronalis* und Goldblat entweder am Morgen oder Abend. — Erdmagazine anlegen und die Vorhandenen umarbeiten.

ge, was jant  
anischer Kriech  
Thymian, Ma  
müllum, Koff  
vor Jolan  
— Saame  
stoppfist die  
auszeichnen  
Holzer und  
in siehen. —  
ettige (die  
welche in  
allen wof  
Daher  
genug sind.  
u Eisen:  
s, was zu  
en, und den  
Jahre dau  
n. — An  
Sommeren  
uch rotze  
lle Sonne  
Gerüche  
ie Kinder  
kenem Litz

März und  
fen, Eins  
Anzuger:  
e gefunden  
moner und  
d Stempel

## J u n y.

### a. Baumgarten.

Okuliren aufschlafende Auge, was man will, am besten in der Mitte des Monats nach einem warmen Regen auf Stämmchen von der Dicke eines Federkiels bis eines Fingers stark; die Reiser, von welchen man die Augen nimmt, müssen recht reif, aus den sonnigsten Stellen der Bäume am liebsten aus der Mitte der Schößlinge genommen, und nur kurze Zeit, ehe man sie braucht, abgeschnitten werden. Die Augen müssen mit dem Keim, (oder Seele) vom Reise abgebrochen, und tief unten am Stamm um sicher zu seyn, an jeder Seite eingesetzt werden. Der Verband geschieht mit Bindenbast nicht zu locker und nicht zu fest. — Die auf treibende Auge okulirten Stämme nachsehen und wenn es nöthig ist die Bänder lüften. Obststeine sammeln und legen. (Siehe Juny.)

### b. R ü c h e n g a r t e n.

Gesäet wird: (Mehr in der ersten Hälfte des Monats) Carotten zum Herbstgebrauch, Herbstrüben nach erfolgtem Regen, Winterrettig, Sommerendivien und Salat weitläufig gesäet, damit man ihn nicht zu verpflanzen nöthig hat. — Rokette (in der Mitte des Monats) Spinat, Radieschen (zu jeder Zeit im Monat) Märkische Rüben (nicht die Hauptsaat) Winterkohl, Maisrüben, Sommerrettig um davon im künftigen Sommer Saamen zu erziehen. — Geseet können werden, gleich im Anfang eine gute Art Erbsen zur Mitte des Monats Schminkebohnen gepflanzt kann werden: (Zu Anfang des Monats) Sellerie, Thymian; Majoran, Porré. — (Gegen die Mitte) Winterendivien. (Zu Ende) Kohlrüben, Blumenkohl, Braunkohl, Wirsing, Salat, auf feuchte Beete, desgleichen Erdbeere.

Saamenerziehung: Die schönsten Gewächse zum Saamen zeichnen, von Gurken die frühesten größten und glatteften nehmen,

Petersilie (von der ersten Ausfaat) 4 — 5 Zoll weit verziehen.  
— Zeitigen Saamen aufnehmen, von den Erbsen die untersten  
Schooten ehe sie auffspringen. — Abzunehmen: Zwiebelgewächse,  
(sie müssen nachher in der Luft getrocknet werden, ehe man sie  
aufhebt) — Majoran, Thymian, Melisse, Münze, Hop u. s. w.  
säneiden, ehe sie blühen, und an einem schattigen Orte trocknen.  
— Salat stechen ehe er in Saamen schießt. — Die Stengel der  
Artischocken — wenn es alte Stöck sind — dicht bey der Erde  
wegschneiden. — Wartung: (Siehe Juny) Anzuscharren und  
behacken, was dazu groß genug ist. — Verziehen: Enbivien  
(1 Fuß Raum) — Petersilienwurzeln und andere Gewächse, —  
begießen alle Gewächse die es bedürfen. — Die Ausläufe der  
Erdbeeren abstechen und den Artischocken die Nebstengel nehmen.  
— Unkraut vertilgen; Dünger besorgen zum Gebrauch in August  
und Herbst; Beete für künftige Pflanzungen zubereiten.

### c. Blumengarten.

Aufnehmen: was im vorigen Monat nicht hat geschehen könn  
nen, als Tulpen, Hyazinthen zc. sobald das Kraut trocken ist.  
— Ablegen; Nelken, auch Feder und Karthäusernelken. — Vers  
pflanzen: Aurikeln welche aus Saamen gezogen sind. — Reifen  
Saamen abnehmen, die überflüssigen Knospen der Nelken weg  
nehmen. — Nummerhölzer zurecht machen.



August.

a. Baumgarten.

Obuliren kann man noch bis zu Ende des Monats, wenn es in der Mitte desselben geregnet hat. — Alle veredelte Bäume nachsehen, und Bänder lüften wenn es nöthig ist. — Die überflüssigen Augen abdrücken. — Wein gaizen, — die jungen aus dem Winkel eines Blattes hervorgekommenen Schößlinge ausbrechen, und am Ende des Monats die Spizen der Weinranken abknicken. — Die Nester der Stammraupe vertilgen. — Saamen von Steinobst sammeln und wenn man will, auch legen.

b. Küchengarten.

Gesät wird: (In der ersten Hälfte des Monats) Kohlarten, englischer Spinat, Kapuzeln, Carotten zum Herbstgebrauch; Löffelkraut um es im Frühjahr zu haben, Kümmel, Spinat, Sommerradwien aber auf Gerathewohl, Herbstrüben, Märtsche Rüben, Winterkresse, Zwiebeln und Winterzwiebeln, um sie im Frühjahr zu haben. (In der Mitte) Wirsing, um ihn als Blattkohl im nächsten Frühjahr zu benutzen. (Gegen Ende) Salat, Korbel, Petersilie. — Gepflanzt können werden: Alle Arten von Kohl, Erdbeeren aus alten Stöcken oder aus Ausläufern. Johannis, Perllauch und Winterzwiebeln, junger Thymian, Gewürzkräuter, englischer Spinat. — Saamenerziehung: Dieser Monat ist für die Saamenerziehung einer der wichtigsten. Auszuzeichnen zum Saamen sind Artischocken, aufzunehmen alle im vorigen Monat noch nicht reifen Gesäme, und die in diesem Monat gereifte. (Was in Kapseln bleiben kann, muß nicht eher ausgemacht werden, bis es gebraucht wird. — Aufzunehmen alle Gewürzkräuter, welche den Winter über dauern sollen, (Zu Ende des Monats) auch kann man Bichorien aufnehmen, wenn man dieselben nöthig hat. — Artischocken und Melonen werden zu Ende des Monats reif seyn. — Rothe Rüben

blatten. — Die Wartung wie im vorigen Monat, den Kürbissen blatte Steine unterlegen. — Uebrige Geschäfte wie im vorigen Monat.

c. Blumengarten.

Geſät werden: Wintererköien, (Im Anfang des Monats) Umgelegt und verpflanzt: (Gegen Ende des Monats) alle Arten Scabiosen, Primeln, Aurikeln, Viole matronalis, junge gut bewurzelte Nelkenableger, alle Staudengewächse auch die weiße Lilie, Feuerlilie, Martagon, Fritillarien, Narcissen, Krokus, Schneetröpfchen u. Stecklinge von Goldlack. — Saamen aufnehmen von Aurikeln, Primeln, und Sommerblumen. — Will man von Hyazinthen, Jonquillen und Tulpen einige im Winter im Zimmer treiben, so werden die Zwiebeln am Ende dieses Monats in Töpfe eingeseht, die bis zum Winter im Freyen bleiben.

ans, wenn  
alte Bäume  
Die über  
ungen aus  
ausbrei  
ten ab  
Saamen  
  
) Kiste  
Gerechthe  
Kümmel,  
streiben,  
zwiebeln,  
sing, un  
(Gegen  
werden:  
oder aus  
, junge  
amenreje  
der wick  
aufjunde  
und die  
ann, mit  
— Kip  
er Dorn  
n aufsch  
nd Nite  
he bilden

## September.

### a. Baumgarten.

Alle kränklichen Stämme nachsehen, Brand- und Krebsflecken ausschneiden, und Baumpflaster darauf legen. — Moos mit Bürsten abmachen; — Stammraupennester ablesen, desgleichen der Raupe vom Baumweißling nachspüren. — Wespen an Weingeländern fangen, damit sie den Trauben nicht schaden. — Verband abnehmen von Kopulirten Stämmen. — Maulraugen wenn es Noth thut etwas lösen. — Stachel und Johannisbeere ausschneiden. — Löcher machen an den Stellen, wo künftig Bäume hingeseht werden sollen. \*) — Umgraben die Stellen, wo man künftig Zäune anlegen will, desgleichen die Beete zu Saamen und Baumschulen. — Saamen sammeln, und auch wenn man will gleich legen.

### b. Küchengarten.

Gesäet wird: (Zu Anfang des Monats) Alles, womit man im vorigen Jahre nicht hat können fertig werden, als: Spinat, Winterkresse, Kerbel, spanischer Kerbel, Petersilie auch Kapunzel. (Gegen das Ende des Monats) Winterendivien, um künftig Saamen daraus zu ziehen, Dill, Saturei und Porrago können zu jeder Zeit selbst im Winter zwischen andere Gewächse gesäet werden. — Erdkastanien, Schnitt- und Braunfohl zum Frühjahrgemüß. — Gepflanzt wird: (Gegen Ende des Monats) Schalotten, Knoblauch, Roccambole auch Winterzwiebeln, Salat, alle Arten Kohlpflanzen. — Alle Saamengewächse die im vorigen Monat noch nicht reif waren aufnehmen. — Ferner aufzunehmen, Märkische Rüben wenn das Kraut gelb-

---

\*) Auch für die schwächsten Bäume muß das Loch eine starke Elle weit und tief seyn.

lich zu werden beginnt muß man bald dazu thun. Kartoffeln, Mohrrüben, Pastinacken, nur so viel als man in die Küche braucht. — Zu Verziehen: was vom Salat und Kohlpflanzen noch zu dicke steht; zu bleichen: Karbonen und Winterendivien. — Für Dünger auf den nächsten Monat sorgen; und ledige Beete umgraben.

c. Blumengarten.

Die Beete zurechten, auf welche Anemonen, Ranunkeln, Hyacintzen und Jonquillen gelegt werden sollen. In Töpfe setzen: Lack (gelbe Viole) Goldlack, Rosmarin: Wintererkoiien 2c. Am Ende des Monats, Tulpen, Hyacintzen, Tazetten, Jonquillen, Iris 2c. — Umlegen: Die Marienblumen oder Taufensschönchen. Verpflanzen: Nelkenableger die im vorigen Monat noch keine Wurzeln hatten. — Kapseln des reifen Nelkensaamens nach und nach abnehmen. (Sollten durch einen Nachtfrost Blumen beschädigt werden, so werden sie gleich früh einige Stunden in frisches Flußwasser gesteckt.)

## October.

### a Baumaarten.

Das im vorigen Monat Versäumte nachhohlen. — Saamenschulen an lustig und sonnigem nicht zu fettem Orte von Kern und Steinobst \*) anlegen. (Der Saame von Kernobst, welcher von Äpfeln stark braun, von Birnen stark schwarz und aufgeschwollen seyn soll, wird nicht über ein viertel Zoll — der vom Steinobst, einen halben bis  $\frac{3}{4}$  Zoll tief eingebracht; die Reihen müssen  $1\frac{1}{2}$  Fuß von einander entfernt seyn — für Schaalenobst etwas weiter, die Mandeln ausgenommen.) — Saamen von Schaalenobst in Töpfen mit nicht zu feuchtem Sande angefüllt in Stuben aufbewahren und im Frühjahr legen. — Baumschulen anlegen und Ableger machen, ist im Frühjahr jedoch besser — Bäume mit Dornen umbinden um sie gegen Haasen zu schützen. — Ratten und Mäuse vertilgen. — Apfelbaumraupen und Hornissen so viel möglich vertilgen. — Jüngere und ältere Bäume auch junge Baumschulen umgraben. — Alte kraftlose Bäume, Stachel und Johannisbeere auch der Weinstock wenn die Traubenschon alle herunter sind, düngen. — Die Himbeerstauden 1 bis 2 Fuß verstopfen. — Nebenreiser und Seitenäste wegschneiden. — Bäume ausheben und versetzen, ist jedoch wenn es die Bitterung erlaubt zu Anfang des nächsten Monats besser. — Himbeeren, Stachelbeeren und Johannisbeeren können versetzt werden. — Alte untragbare Bäume ausrotten. Löcher für neue machen, damit die Winterfeuchtigkeit einziehe. — Gräben anlegen im feuchten Boden, damit das Wasser abziehe und die Wurme nicht verderben.

---

\*) Das Schaalenobst legt man lieber im Frühjahr.

b. K ü c h e n g a r t e n.

Gesät wird aber gleich zu Anfang des Monats: Porré, Winterzwiebeln, Perlauch, Winterendivien, Winterkresse, Jesuiterthee, Schnittkohl. — Gelegt werden: Spargelkörner am Ende des Monats. — Gepflanzt: Salat und Kohlgewächse, besser zu Ende Sept., in kein feuchtes Beet, Knoblauch, Perlauch, Johannislauch, Roccambote, Schalotten, Sommermajoran an einem gegen Wind geschützten Platz, englischer Spinat. — Saamen aufzunehmen: Was im vorigen Monat noch nicht reif war. Auszulesen: Die besten Stücke Wurzelgewächse, von denen man Saamen erziehen will; man kann sie gleich an ihren Standort und zwar so tief pflanzen, daß sie fast 2 Zoll mit Erde bedeckt sind. — Aufzunehmen bey trockener Witterung: was vollständig ausgewachsen ist, nemlich Kohlrabi, Kartoffeln, Meerrettig zc. Den Kopfkohl zuletzt in diesem Monat. In der Erde können jedoch bey trockenem Boden stehen bleiben: Mohrrüben, Sellerie, Kapunika, Pastinaken, Kohlrüben, Zichorien, Hafer und Petersilienwurzeln und Herbstrüben, besser ist aber doch, das Meiste was man im Winter braucht, aufzunehmen. — Winterendivien und Kardonen bleichen. — Spargel einige Hände hoch über der Erde abschneiden und fett düngen. — Braunkohl umlegen oder einschlagen. — Beete zubereiten und sie düngen. — Rigolen. — Die aufgenommenen Gewächse in die Winterbehältnisse bringen, theils in Keller theils in mit Sand bestreute einige Ellen tiefe Gruben, welche bedeckt werden. Man thut dieß jedoch besser im November wenn der October noch gelinde Witterung hat.

c. B l u m e n g a r t e n.

Zu säen: (Gegen die Mitte des Monats) Flor Adonis, Oculus Christi, Cyanus indicus, Feranthenum annuum, Rittersporn, spanische Wiken, Mohn und Akelei. — Zu pflanzen: Winterlewköien, die letzten Nelkenableger, und Bartnelken mit voller Erde. — Ferner die Zwiebeln von Tulpen, Hyazin-

then, Jonquille, Tazetten, Iris bis zu Mitte des Monats, späte Anemonen und Ranunkeln. — Die durchwinternden Sommerblumen sind eine Hand hoch über der Erde abzuschneiden. — Umlegen alle spät blühenden Staudengewächse. — Das im vorigen Monat versäumte nachholen.

---

## November.

### a. Baumgarten.

Die Geschäfte des vorigen Monats nachholen. — Man kann kopuliren und pflöpfen, Weinstöcke eingraben, Orangeriebäume, wenn sie kein besonderes Winterquartier haben, in die Erde setzen, selbst den Stamm einen halben Fuß tief.

### b. Küchengarten.

Gesäet kann werden: Rapunzeln, Zuckerwurzeln, Pastinasken nur wenig; Rübenkerbel. — Gelegt: Spargel. — Gepflanzt: Salat und Kohlarten, doch ist es gewagt. — Aufzunehmen: was im vorigen Monat nicht aufgenommen worden ist. — Anzuscharren und zu behäufeln, die Kohlpflanzen. Spargel, Artischofen nachdem sie abgeschnitten worden sind, tritt Kälte ein so werden sie mit strohigem Dung bedeckt, desgleichen in diesem Fall Sellerie und Rapuntika. — Im übrigen siehe Oktober. — Die zum Dünger bestimmte in Gährung übergegangene Hausen Unkraut umzugraben. — Die Bohnenstangen aufstellen. — Ripolen, — Alle Wege und Beete von Unkraut reinigen. — Die Berre vertilgen.

### c. Blumengarten.

Zu säen: Primel und Aurokelsaamen. Aufzubewahren in trockenem Sand: Die Zwiebeln von Hyazinthen, Jonquillen, Tulpen etc. — Die Anemonen und Ranunkeln in Schachteln an luftigen Orte aufbewahren. — Blumen zum durchwintern an ihren Standort bringen, sie von allen verfaulten Blättern und vom Schimmel reinigen, nur nothdürftig begießen und dabey Sorge tragen, daß der Stengel der Blume nicht bewegt werde. — Erdmagazine durcharbeiten und mit etwas Mistjauche begießen.

## De z e m b e r.

### a. Baumgarten.

Hat die meisten Geschäfte mit dem November und Januar, die nachzusehen sind, gemein. — Den Weinstock düngen. Bäume ausheben, einschlagen und versehen, auch noch veredeln und auspugen. — Lächer graben, wo künftig Bäume kommen sollen. — Land zu Baumschulen umgraben. — Pfähle denjenigen Bäumen nehmen, die frey stehen können.

### b. Küchengarten.

Ausser dem Umgraben soll im Garten nichts gethan werden. — Säen kann man, wenn man es vor Eintritt des Frostes trifft, Frühherbsten, Carotten, Melisse, Pastinacken, Petersilie, Petersilienwurzeln, Salat, Sellerie, Spinat, Kapuzeln und Zuckerswurzeln, ist aber besser man laßt es bleiben, weil der Erfolg selten günstig ist. Spargel kann man übrigens bey guter Witterung legen.

### c. Blumengarten.

Gesäet können werden: Primeln und Aurikeln, am besten auf Küsten, auf denen Schnee liegt. Hyacinthen können 1 Zoll hoch mit Gerberlohe überlegt werden. — Verpflanzt können werden: Rosen bey günstiger Witterung, doch an einen schattigen Standort.